



Foto: © Wondervisuals – shutterstock.com

Wettbewerbsfähig im digitalen Zeitalter

Teil 3: IT-Modernisierung für zukunftssichere Unternehmen

Kernsanierung oder Neubau? Es gibt zwei Wege, wie Unternehmen ihre digitale Transformation zukunftssicher gestalten können: Durch die Einführung neuer Softwarelösungen oder durch die Kernsanierung bestehender IT-Systeme. Beide Ansätze haben ihre Vorteile. Unternehmen müssen entscheiden, welcher Weg für ihre Organisation langfristig der erfolgversprechendste ist.

von **Stephan Romeder**

Unternehmen müssen kontinuierlich in ihre IT investieren, um in der digitalen Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben. Neue Gesetze und Richtlinien erfordern oft umfangreiche Anpassungen an bestehenden IT-Systemen, um Compliance sicherzustellen. Die Globalisierung schafft neue Wettbewerbsbedingungen, die flexible und skalierbare IT-Lösungen erfordern, um international erfolgreich zu agieren.

Veraltete Prozesse und Anwendun-

gen können ineffizient sein und das Innovationspotenzial hemmen, weshalb deren Modernisierung unerlässlich ist. Fachabteilungen stellen zunehmend spezialisierte Anforderungen an die IT, die nur durch fortlaufende Investitionen erfüllt werden können. Gleichzeitig steigen die Erwartungen der Kunden an digitale Dienstleistungen und personalisierte Erlebnisse, was eine leistungsfähige und agile IT-Infrastruktur voraussetzt. Auch neue Uni-Absolventen und Berufseinsteiger haben hohe Erwartungen an moderne, innovative Arbeitsumgebungen. So entsteht zusätzlicher Druck auf Unternehmen, in

aktuelle IT-Lösungen zu investieren, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

Angesichts dieser Herausforderungen gibt es zwei Hauptansätze zur IT-Modernisierung: die Implementierung neuer Softwarelösungen und die Kernsanierung bestehender IT-Systeme. Beide Ansätze bieten spezifische Vorteile und tragen dazu bei, die IT-Infrastruktur an die Anforderungen der digitalen Zukunft anzupassen.

Modernisierung durch Kernsanierung

Die Modernisierung bestehender IT-Landschaften umfasst die Bestandsaufnahme,

(Neu-)Bewertung und Anpassung der IT-Infrastruktur eines Unternehmens. Dies beinhaltet in der Regel den Übergang von veralteten Betriebslösungen, autarken Datensilos und Legacy-Systemen hin zu innovativen, automatisierten Lösungen. Wichtig ist, die Modernisierung nicht mit Erhaltungsmaßnahmen zu verwechseln, die sich auf die Instandsetzung und Wartung der bestehenden Infrastruktur konzentrieren. Beispielsweise können Upgrades auf neue Softwareversionen als Erhaltungsmaßnahmen gelten. Die Kernsanierung bestehender IT-Systeme bietet Unternehmen gegenüber der Implementierung komplett neuer Softwarelösungen mehrere Vorteile:

Kostensparnis

Die Kernsanierung kann oft kostengünstiger sein als der Kauf und die Implementierung neuer Systeme, da sie vorhandene Hardware und Infrastruktur nutzt und somit keine umfassenden Neuinvestitionen erforderlich macht. Bereits getätigte Investitionen lassen sich bewahren.

Geringeres Risiko

Bei der Modernisierung bestehender Systeme sind die Risiken oft geringer, da die Mitarbeiter bereits mit den aktuellen Systemen vertraut sind und weniger Schulungsaufwand nötig ist. Auch die Kompatibilität mit bestehenden Prozessen und Anwendungen ist meist besser gewährleistet.

Kontinuität und Stabilität

Bestehende Systeme, die kernsanieren werden, bieten eine höhere Kontinuität

und Stabilität, da sie bereits bewährt und in den Geschäftsablauf integriert sind. Anpassungen können schrittweise erfolgen, ohne den laufenden Betrieb zu stark zu beeinträchtigen.

Individualisierung

Eine Kernsanierung ermöglicht eine höhere Anpassung und Individualisierung der Systeme an die spezifischen Bedürfnisse des Unternehmens. Bestehende Systeme können gezielt optimiert und erweitert werden, um spezielle Anforderungen zu erfüllen.

Datensicherheit und Compliance

Durch die Modernisierung der vorhandenen Systeme kann sichergestellt werden, dass alle bestehenden Sicherheits- und Compliance-Anforderungen weiterhin erfüllt werden, da das Unternehmen die volle Kontrolle über die Systemarchitektur behält.

Schnellere Implementierung

Die Modernisierung bestehender Systeme kann oft schneller umgesetzt werden, da keine komplette Neuinstallation und Integration erforderlich ist. Dies führt zu geringeren Ausfallzeiten und schnelleren Verbesserungen der IT-Infrastruktur.

Modernisierung durch die Neuananschaffung von Software

Die Anschaffung neuer Softwarelösungen bietet Unternehmen im Gegensatz zur Kernsanierung bestehender IT-Systeme ebenfalls Vorteile:

Modernste Technologie

Schlüsseltechnologien wie Cloud Computing, KI, Blockchain, Data Management und Data Analytics bieten fortschrittliche

Funktionen und innovative Ansätze, die ältere Systeme möglicherweise nicht unterstützen können. Diese neuen Lösungen können die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit erheblich steigern.

Bessere Skalierbarkeit

Moderne Softwarelösungen sind häufig besser skalierbar und können leichter an wachsende Geschäftsanforderungen angepasst werden. Dies ist besonders wichtig für Unternehmen, die expandieren oder ihre Geschäftsprozesse dynamisch anpassen müssen.

Verbesserte Datenintegration

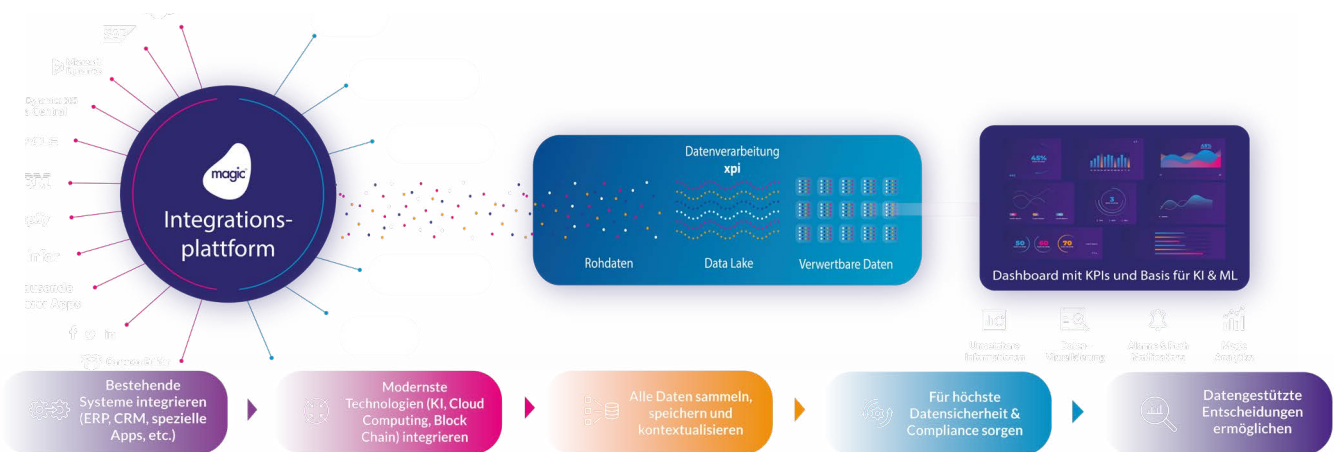
Neue Softwarelösungen lassen sich unkompliziert in andere moderne Systeme und Technologien integrieren, was die Interoperabilität und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen IT-Systemen erleichtert. So ermöglichen Cloud-native Integrationen die einfache Anbindung an Cloud-Umgebungen wie AWS, Google Cloud und Microsoft Azure.

Höhere Sicherheit

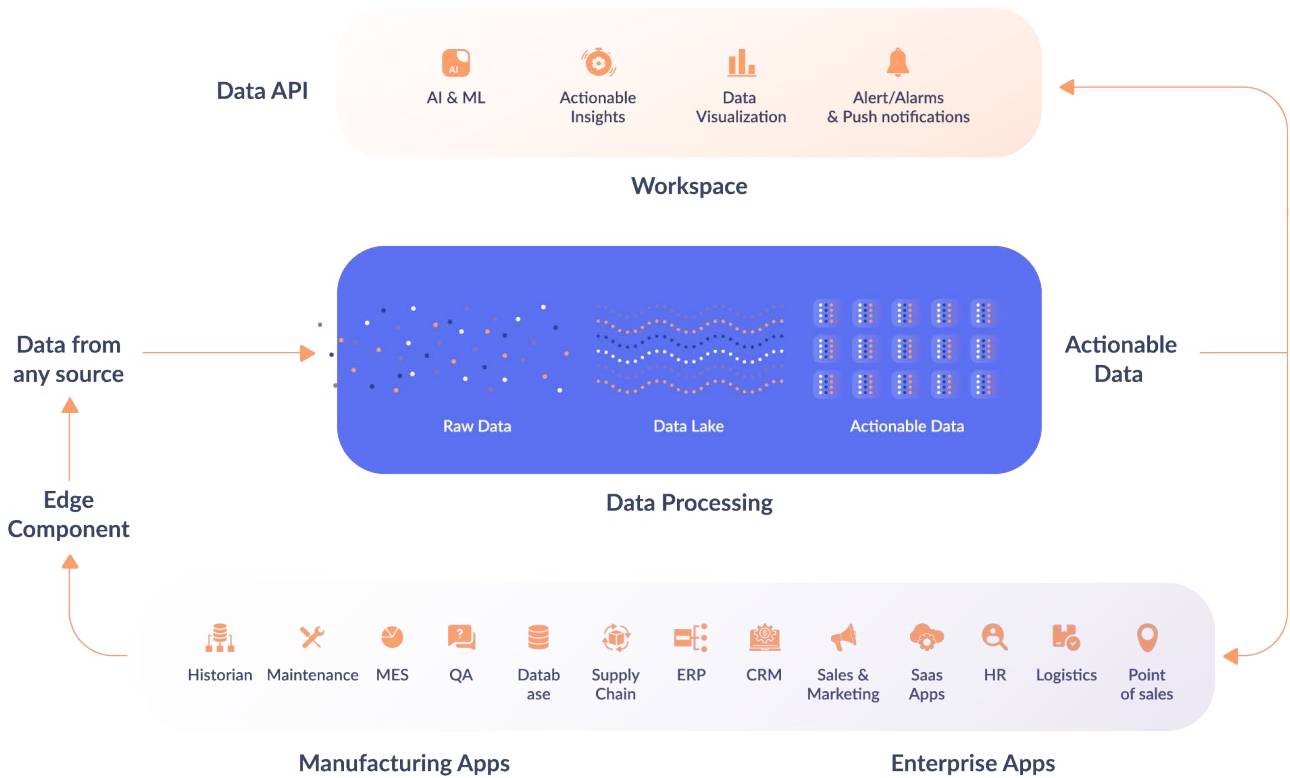
Neue Softwarelösungen enthalten in der Regel aktuellere Sicherheitsfeatures und -protokolle, die den Schutz gegen moderne Bedrohungen und Cyberangriffe verbessern. Sie werden zudem regelmäßig mit aktuellen Sicherheitsupdates versorgt.

Support und Wartung

Anbieter neuer Softwarelösungen bieten häufig umfassenden Support und regelmäßige Updates an, was die Wartung und Verwaltung der Systeme vereinfacht. Dies kann die langfristigen Betriebskosten senken und die Zuverlässigkeit der Systeme erhöhen.



Die wichtigsten Schritte zum erfolgreichen Datenmanagement.



Eine Data-Management-Plattform unterstützt beide Ansätze zur IT-Modernisierung, wobei schrittweise vorgegangen wird.

Einhaltung von Standards

Neue Softwarelösungen sind oft auf dem neuesten Stand der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen und erleichtern es Unternehmen, alle Compliance-Vorschriften wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, ESG-Reporting oder Verpackungsgesetz, einzuhalten.

Benutzerfreundlichkeit

Moderne Softwarelösungen legen häufig großen Wert auf Benutzerfreundlichkeit und bieten intuitive grafische Benutzeroberflächen und Interfaces, was die Akzeptanz und Produktivität von Nachwuchskräften und IT-Mitarbeitern erhöhen kann.

Innovationsförderung

Durch die Einführung neuer Software können Unternehmen Zugang zu innovativen Funktionen und Tools erhalten, die neue Geschäftsmodelle und -strategien ermöglichen und so die Innovationskraft des Unternehmens fördern.

Das Beste aus beiden Ansätzen

Für die meisten Unternehmen wird eine Kombination aus der Einführung neuer

Technologien und der Modernisierung bestehender IT-Landschaften der effektivste Weg sein. Nachfolgend die Vorteile dieses Ansatzes:

- **Schrittweise Daten- und Systemintegration**

Unternehmen können zunächst ihre bestehenden Systeme modernisieren, um eine solide Grundlage zu schaffen, und dann schrittweise neue Technologien integrieren. Voraussetzung dafür sind unabhängige Integrationstools, mit denen sich alle Anbindungen flexibel umsetzen lassen.

- **Hybride Lösungen**

Die Nutzung hybrider IT-Architekturen, die sowohl alte als auch neue Systeme umfassen, kann eine reibungslose Transition gewährleisten.

- **Data Management**

Flexible Data-Management-Plattformen bilden dabei das Fundament, auf dem Unternehmen sowohl ihre „renovierten“ Bestandssysteme als auch neue Apps und Lösungen zentral aufbauen,

zusammenführen und Betriebsabläufe optimieren können.

- **Schulungen und Change Management**

Ein erfolgreicher Übergang erfordert auch, dass die Mitarbeiter entsprechend geschult werden und ein effektives Change-Management implementiert wird.

Fazit

IT-Modernisierung ist alternativlos. Die optimale Modernisierungsstrategie hängt von den spezifischen Anforderungen und Zielen des Unternehmens ab. Eine sorgfältige Analyse und Planung im Vorfeld sind entscheidend, um dafür die richtige Entscheidung zu treffen.

IT-Modernisierung führt zu einer besseren Interoperabilität. Unternehmen können technologische Innovationen schnell übernehmen, die interne Zusammenarbeit verbessern und die Effizienz der Geschäftsprozesse durch nahtlose Datenintegration und den Einsatz moderner Data Management Plattformen steigern. Dies unterstützt nicht nur Operational Excellence, sondern schafft auch eine zukunftssichere IT-Landschaft. ■